

# TÄTIGKEITSBERICHT 2009



*Stell Dir eine Welt vor,  
in der das gesamte Wissen  
der Menschheit jedem frei zugänglich ist.  
Das ist unser Ziel.*



# INHALTE

## 4 VORWORT

Sebastian Moleski über die Mission Freien Wissens.

## 5 VORSTANDSARBEIT

Kompass 2020: Die Zukunft möglich machen.

## 9 EINFÜHRUNG GESCHÄFTSFÜHRER

Pavel Richter über die Geschäftsführung des Vereins.

## 10 FORSCHEN UND ENTWICKELN

Investitionen in Technik und Software.

## 12 WIKIPEDIA TRIFFT WISSENSCHAFT

Die 3. Zedler Preisverleihung.

## 14 LITERATUR-STIPENDIUM

Fachliteratur ist auch für die Qualität in der Wikipedia wichtig.

## 15 NACHWACHSENDE ROHSTOFFE

Der Artikelbestand in der Wikipedia wächst und wächst und wächst.

## 16 SCHULPROJEKT

Wikimedia baut das Thema Medienkompetenz weiter aus.

## 17 WIKIPEDIA: GENERATION 50PLUS

Erste Erfolge: Kooperationen und Fördermittel.

## 18 COMMUNITY- UNTERSTÜTZUNG

Engagement stärken und ausbauen.

## 20 LOBBYARBEIT

Hinter den Kulissen: Wikimedia-Interessen wirkungsvoll äußern.

## 21 VERFÜGBARKEIT VON INHALTEN

Wikimedia Deutschland berät weltweit zum Thema Freie Inhalte.

## 22 MYTHOS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bekanntheit ist gut – Verständnis ist besser.

## 26 WIKIMEDIUM & CO.

Gezielte Aufklärung durch Informationsmaterial

## 28 DER VEREIN

Zahlen, Daten und Fakten.

## 30 FINANZEN

Über erfolgreiche Spendenkampagnen und Entwicklungen.



*„Unterschätze nie, was eine kleine Gruppe engagierter Menschen tun kann, um die Welt zu verändern. Tatsächlich ist das das einzige, was je etwas bewirkt hat.“ (Margaret Mead)*

Wikimedia Deutschland wurde im Mai 2004 von Autoren der Wikipedia in Berlin gegründet. Fünf Jahre später haben wir über 500 Mitglieder, eine effizient arbeitende Geschäftsstelle und ein umfangreich ausgebauten Rechenzentrum, das Nutzern nicht nur europä- sondern weltweit den Zugang zu Freiem Wissen im Internet ermöglicht. In dem vorliegenden Geschäftsbericht wollen wir Sie darüber informieren, was wir geleistet haben, damit unser gemeinsames Ziel Wirklichkeit wird.

Ein Dutzend Mitarbeiter kümmern sich ehren- und hauptamtlich um Spendengewinnung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Erstellung von Informations- und Aufklärungsmaterial, Planung und Organisation von Veranstaltungen zur Förderung Freien Wissens sowie der technischen Infrastruktur. Auf Basis dieser schlanken Personaldecke unterstützen wir das rasante Wachstum der Wikipedia und der weiteren Wikimedia-Projekte. Eine große Hilfe erfahren wir dabei durch die zahlreichen Spender und Freiwilligen, die uns mit viel Engagement unterstützen. Seit der Gründung vor neun Jahren ist Wikipedia inzwischen weltweit als die freie und offene Enzyklopädie bekannt. Hunderttausende Autoren sind damit beschäftigt einen uralten Traum der Menschheit

## VORWORT

Sebastian Moleski über die Mission Freien Wissens.

zu verwirklichen: Das gesamte Wissen unserer Zivilisation zu sammeln und es jedem überall frei zugänglich zu machen. Dieser Anspruch, dass jeder ein Recht darauf hat, am Wissen der Menschheit teilzuhaben, ist einer der Grundpfeiler der Wikipedia und begründet – durch seine egalitäre, optimistische Natur – auch die Begeisterung, die so viele bereits für dieses Projekt entwickelt haben. Millionen von Menschen profitieren von diesem Engagement. Monatlich nutzen weit über 350 Millionen Besucher weltweit die Wikimedia-Projekte. Als Tor zum Wissen hilft Wikipedia bei privaten und beruflichen Recherchen, in der Schule, im Studium und Alltag.

Um Wikimedia Deutschland für die sich ständig ändernden Anforderungen der Online- und Offline-Welt zu rüsten, sind wir 2009 in einen strategischen Planungsprozess aufgebrochen. Ziel ist es, eine klare Vision dafür zu formulieren, wofür wir als Verein und Verfechter Freien Wissens stehen, und einen Plan zu entwickeln, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Das Fundament haben wir 2009 gelegt. Im kommenden Jahr werden wir weiter daran arbeiten, unsere Strategie zu verfeinern. Hierzu wollen wir insbesondere unsere Mitglieder, aber auch unsere ehrenamtlichen wie hauptamtlichen Mitarbeiter sowie unsere Spender einladen. Wikipedia und die weiteren Wikimedia-Projekte sollen auch in Zukunft werbefrei und unabhängig bleiben und so hoffen wir, dass der Betrieb dieser einmaligen Sammlung freien Wissens auch weiterhin durch Spenden unterstützt wird. Eine Bewegung für Freies Wissen ist eine Bewegung für Menschenrechte und für soziale Veränderung. Helfen Sie uns in unserer Mission, den freien Zugang zu Wissen und Bildung überall zur Selbstverständlichkeit zu machen.

Sebastian Moleski, Erster Vorsitzender

# KOMPASS 2020: DIE ZUKUNFT MÖGLICH MACHEN

Wie aus Vorstandsarbeit und Visionen Ziele des Vereins werden.

Die Arbeit des Vorstands konzentrierte sich 2009 auf die Entwicklung einer strategischen Planung für den Verein. Ziel dieses als Kompass 2020 bezeichneten Prozesses ist es, eine klare Vision dafür zu erstellen, was Wikimedia Deutschland mittel- und langfristig erreichen soll und welche Maßnahmen dafür ergriffen werden sollen.

Ausgangspunkt für Kompass 2020 war die sogenannte Stakeholder-Analyse. Als Stakeholder werden hier Personen und Institutionen bezeichnet, die ein wesentliches Interesse an Wikimedia Deutschland haben oder einen erheblichen Einfluss auf den Verein haben können. Diese Analyse ist wichtig, um die Vereinsarbeit auf die Wünsche und Erwartungen unserer Stakeholder auszurichten. Für Kompass 2020 fand diese Analyse auf der ersten Vorstandsklausur im Mai 2009 statt.

Als Ergebnis wurden die folgenden wichtigsten Stakeholder des Vereins festgehalten:

- **Bildungswesen:** Personen und Institutionen, die aktiv und zielgerichtet an der Bildung der Bevölkerung beteiligt sind (z. B. Lehrer, Schulverwaltung, Schulen, Bildungspolitiker etc.)
- **Community:** Personen, die sich aktiv an der Sammlung und Verbreitung Freien Wissens beteiligen, z. B. als Autoren, Fotografen, Entwickler, Sichter etc.
- **Gesetzgeber:** Personen und Institutionen, die aktiv an der Normgebung beteiligt sind (z. B. Parlamente, Regierungen, Richter etc.)
- **Leser:** Personen und Institutionen, die Freies Wissen zum eigenen Gebrauch nutzen

- **Medien:** Personen und Institutionen, die eigene Werke für die breite Öffentlichkeit produzieren, unabhängig vom thematischen Bezug (z. B. Journalisten, Redakteure, Verlage, Rundfunk- und Fernsehsender etc.)
- **Nachnutzer:** Personen und Institutionen, die Freies Wissen in ihren eigenen Werken nutzen und veröffentlichen wollen.



Foto: nullalux, CC-by-sa

Die Wünsche und Erwartungen der sechs wichtigsten Stakeholder sind essentiell für den Erfolg des Vereins und waren der Ausgangspunkt für die Entwicklung der Vision, die den Vereinszweck langfristig – über einen Zeitraum von zehn Jahren – erfüllt: Die Förderung Freien Wissens.

Für den Verein wurde diese Vision vom Vorstand direkt nach der Stakeholder-Analyse entwickelt (Inhalt siehe Box unten). Diese Vision soll das übergeordnete Leitbild des Vereins werden. Jede unserer Aktivitäten muss sich letztlich auf diese Vision zurückführen lassen.

Für Kompass 2020 wurden vom Vorstand folgende Ressorts definiert: Freiwilligenförderung, Lobbying, Public Relations, Qualität sowie Usability & Technik.

Diesen Ressorts wurden entsprechend der fachlichen Qualifikation ein oder mehrere Vorstandsmitglieder zur Entwicklung der strategischen Ziele zugeordnet.

Die Aufteilung des Vorstands in Ressorts ist eine Neuerung, die sich nach dem Willen der Beteiligten auch in den Vorstandswahlen auf der Mitgliederversammlung widerspiegeln soll.

Um die Vision auch praktisch bedeutsam werden zu lassen, werden sie zuerst grob in mittelfristige strategische Ziele herunter gebrochen. Diese Ziele dienen als Meilensteine, an denen das Erreichen der Visionen gemessen werden kann. Mittelfristig bedeutet hier drei bis fünf Jahre. Entwürfe für diese strategischen Ziele des Vereins wurden innerhalb der Vorstandsressorts erarbeitet und auf der zweiten Klausur im September 2009 vorgestellt und beschlossen. Sie wurden auf der Seite [http://meta.wikimedia.org/wiki/Kompass\\_2020](http://meta.wikimedia.org/wiki/Kompass_2020) online veröffentlicht und zur Diskussion gestellt.

Aus diesen strategischen Zielen wurden detaillierte, operative Ziele abgeleitet. Der Begriff „operativ“ bezieht sich hier darauf, dass diese Ziele für die tägliche Arbeit direkten praktischen Nutzen haben. Sie sind auf

## DIE VISION FÜR FREIES WISSEN

1. Medien stellen freie Inhalte zur Verfügung und teilen unsere Ideen.
2. Freies Wissen ist in den Medien präsent.
3. Journalisten haben bei Wikimedia-relevanten Themen einen direkten Draht zu Wikimedia Deutschland.
4. Freie Inhalte sind überall zu finden und es ist leicht, sie zu nutzen.
5. Es ist selbstverständlich, dass der Gesetzgeber in bestimmten politischen Bereichen wie Urheberrecht, Bildung, Wissen, Informationspolitik den Verein als Experten konsultiert.
6. Jeder, der etwas wissen will, geht zu Wikimedia.
7. Wikimedia-Inhalte sind hochwertig, fundiert und unübertroffen.
8. Alle Wikimedia-Marken sind etabliert.
9. Die Community findet, nutzt und schätzt Rückhalt und Unterstützung im Verein.
10. Die Community steht jedem offen, der daran teilhaben kann und möchte.
11. Engagement für Freies Wissen ist attraktiv, es wird geschätzt und gewürdigt.
12. Breite Akzeptanz und Nutzung Freien Wissens im Bildungswesen. Wir fördern die kollaborative Arbeitsweise.

einen Zeitraum von 12 bis 24 Monaten ausgelegt und sind konkreter als die strategischen Ziele, zu denen sie hinführen sollen. Operative Ziele können als Meilensteine auf dem Weg zum Erreichen des jeweiligen strategischen Ziels betrachtet werden.

wortung der Geschäftsführung. Die oben genannten Planungsteams kommen hier ebenfalls zum Einsatz.

Die Planungsteams haben also sowohl operative Ziele als auch passende Maßnahmen dafür bis zur Vorstandsklausur im November 2009 entwickelt.



Verantwortlich für die Entwicklung dieser Ziele ist die Geschäftsführung des Vereins. Hierzu wurden im September 2009 eine Reihe von Planungsteams eingesetzt, die sich aus Mitarbeitern und interessierten Stakeholdern zusammensetzten. Damit wird sichergestellt, dass die Entwicklung der operativen Ziele zum großen Teil unter Beteiligung der wichtigen Stakeholder geschieht und die Ergebnisse auch deren Wünsche und Erwartungen berücksichtigt.

Auf Basis der operativen Ziele wurden schließlich konkrete Maßnahmen entwickelt, die dazu beitragen, das jeweilige Ziel zu erreichen. Maßnahmen sind spezifische Aktionen, Projekte, Programme, Veranstaltungen etc., die vom Verein unternommen werden. Dazu gehören zum Beispiel die Wikipedia Academy, das Literaturstipendium oder der Toolserver.

Diese einzelnen Initiativen werden mit dem strategischen Plan in einen Gesamtzusammenhang gestellt, der insbesondere die Frage beantworten kann, wie sie sich in den kommenden Jahren weiter entwickeln werden.

Genauso wie die operativen Ziele liegt auch die Entwicklung der zugehörigen Maßnahmen in der Verant-

Auf dieser Klausur hat unser Geschäftsführer Pavel Richter die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen dem Vorstand zur Beratung vorgestellt, die sich im zeitgleich erarbeiteten Haushaltsplan für das Jahr 2010 wiederfinden. Vollständig ist der Plan zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht. Vielmehr wird der Vorstand auch 2010 weiter am strategischen Plan für den Verein arbeiten.

Nachdem die strategischen und operativen Ziele samt Maßnahmen nun feststehen, wendet sich der Fokus dabei von den Kernfragen zur Infrastruktur, also den Ressourcen, die dem Verein für seine Arbeit zur Verfügung stehen. Anders ausgedrückt: Während das Hauptaugenmerk bis hierher auf dem Zweck lag, geht es jetzt um die Mittel, die zum Zweck führen.

Dass dieser Bereich erst hier eine Rolle spielt, liegt daran, dass sich Infrastruktur zwangsläufig den vorher betrachteten Kernzielen und -maßnahmen unterordnen muss. Es ist beispielsweise nur dann sinnvoll, über Fundraising-Strategien zu sprechen, wenn der voraussichtliche Finanzmittelbedarf erkennbar ist.

Ebenso muss die Frage, ob und wie wir in weitere Hardware investieren, davon abhängig sein, welche strategischen Ziele wir damit verfolgen möchten.

Die Arbeit im Vorstand gestaltete sich 2009 insgesamt sehr produktiv und ergebnisorientiert. In drei zweitägigen Klausuren und vierzehntägig stattfindenden Telefonkonferenzen konnten die Anliegen und Erwartungen der Vorstandsmitglieder kommuniziert und die Aufgaben für das Jahr festgelegt werden. Die Ressortbildung hat sich dabei als sehr nützlich erwiesen, da inhaltliche Fragen zu verschiedenen Themen nun gezielt von den zuständigen Personen gelöst werden können, statt jedes Mal den gesamten Vorstand einbeziehen zu müssen. Eine weitere Arbeitserleichterung war die im Juni beschlossene Gründung einer Arbeitsgruppe Geschäfts-

führung, bestehend aus vier Vorstandsmitgliedern, die die Verantwortung für die laufende Kontrolle, Bewertung des Geschäftsführers sowie die Entwicklung eines effektiven Berichtswesens trägt.

Das ehrenamtliche Engagement ist besonders attraktiv und es ist eine große Freude und Genugtuung, sich im Vorstand für die Förderung Freien Wissens einsetzen zu können. Rückblickend auf den Einsatz und Erfolg der Vorstandsarbeit 2009 freuen wir uns auf die weitere Entwicklung der Vereinsarbeit und schauen wir mit viel Zuversicht und Optimismus auf das Jahr 2010.

## DER VORSTAND



**Sebastian Moleski** (Volkswirt)  
**Erster Vorsitzender**  
Ressorts: Marketing, Lobbying



**Michail Jungierek** (Software-Entwickler)  
**Beisitzer**  
Ressort: Public Relations



**Alice Wiegand** (Systemadministratorin)  
**Zweite Vorsitzende**  
Ressort: Lobbying



**Harald Krichel** (Unternehmer)  
**Beisitzer**  
Ressort: Public Relations



**André Darmochwal**  
(Berater Stadt- und Verkehrsplanung)  
**Schatzmeister**  
Ressorts: Finanzen, Controlling, Personal



**Tim Bartel** (Wirtschaftsinformatiker)  
**Beisitzer**  
Ressorts: Usability, Technik



**Jürgen Lüdeke** (Unternehmensberater)  
**Schriftführer**  
Ressort: Freiwilligenförderung



**Dr. Philipp Birken** (Mathematiker)  
**Beisitzer**  
Ressort: Qualität



**Maria Schiewe** (Medieninformatikerin,  
Spezialistin für Barrierefreiheit)  
**Beisitzerin**  
Ressorts: Usability, Technik



**Jenny Grabe** (Wirtschaftspsychologin)  
**Beisitzerin**  
Ressort: Freiwilligenförderung



# EINFÜHRUNG GESCHÄFTSFÜHRER

Wikimedia Deutschland steht seit 1. August 2009 unter neuer Leitung: Pavel Richter über die Geschäftsführung des Vereins.

Der freie Zugang zu Wissen als Menschenrecht – so definiert der Verein in der Präambel der Satzung seine Mission. Der Vorstand hat im Jahr 2009 diese Mission im „Kompass 2020“ festgehalten und mit Visionen und strategischen Zielen unterlegt. Die Geschäftsstelle hat nun die Aufgabe, hieraus konkrete Aktivitäten und Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

Nach meiner Ernennung zum Geschäftsführer des Vereins im Juli 2009 habe ich drei Schwerpunkte für diese Arbeit definiert:

1. Der Verein ist, spätestens mit dem Umzug von Frankfurt nach Berlin, im politischen Raum angekommen. Hier sind wir nicht alleine, andere Organisationen und Idee werben ebenfalls um Aufmerksamkeit und Zugang. Wir müssen uns mit unseren Projekten und Zielen in der Öffentlichkeit und der Politik Gehör verschaffen, um unsere Anliegen zu erreichen.

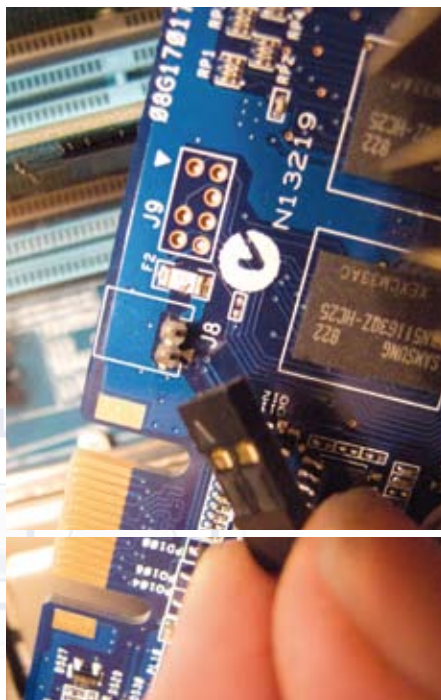
2. Wikimedia Deutschland ist der organisatorische Arm einer großen Bewegung von ehrenamtlichen Wissensspendern, die unaufhörlich Wissen so aufbereiten, dass es frei für alle Menschen nutzbar ist. Diese Ehrenamtlichen kontinuierlich mit Geld, mit Rat, mit Technik und mit Dienstleistungen zu unterstützen ist einer der wichtigsten Schwerpunkte unserer Arbeit in der Geschäftsstelle.

3. Wir sind auf Spenden angewiesen – diese sind die Grundlage unserer Arbeit, sie sind Ansporn und Verpflichtung für uns. Die Sicherung dieser Ressource, die wir zur Förderung Freien Wissens einsetzen, ist daher zentrales Element unserer Arbeit.

Nachdem 2008 neue Büroräume und neue Mitarbeiter gefunden wurden, konnten 2009 diese neuen Ressourcen für die Förderung Freien Wissens eingesetzt werden. Bis Ende Juli unter der Leitung von Sebastian Moleski,



ab 1. August unter meiner Verantwortung haben die Mitarbeiter der Geschäftsstelle viele Projekte angestossen, die Wissensspender in ihrer Arbeit unterstützt, die Öffentlichkeit und die Presse über Freies Wissen aufgeklärt und die technische Infrastruktur weiter ausgebaut. Über die Einzelheiten berichten wir auf den folgenden Seiten. Mit dem Kompass 2020 und den abgeleiteten Maßnahmen verfügen wir über eine sehr gute Navigationshilfe auch für die kommenden Jahre. Die Geschäftsstelle von Wikimedia Deutschland hat sich ehrgeizige Ziele gesetzt. Ziele, die wir nur zusammen mit unseren Mitgliedern, Freunden, Förderern und Spendern erreichen können. Bitte begleiten und unterstützen Sie uns auch im Jahr 2010!



Fotos:  
JohnSeb, CC-by-sa-2.0;  
indigoprime, CC-by-sa-2.0

## FORSCHEN UND ENTWICKELN

Ein wichtiger Teil des Technikressorts ist der Toolserver; der es technisch interessierten Personen aus der Community erlaubt, direkt auf eine Kopie der Wiki-Datenbanken zuzugreifen und auf dieser Basis Werkzeuge zur besseren Arbeit mit den Wikis bereitzustellen. Wikimedia Deutschland investierte 2009 in die technische Infrastruktur und schaffte insgesamt sechs neue Server an. Hierdurch wurden einerseits ausreichend Ressourcen für die steigende Zahl der Anfragen bereitgestellt und andererseits Redundanzen geschaffen, um Ausfälle einzelner Komponenten besser abfedern und ausgleichen zu können. Außerdem wurde die Zahl der Administratoren, die den Toolserver betreuen und für einen reibungslosen Betrieb sorgen von drei auf sechs Administratoren erhöht.

Richtige Investitionen in Technik und Software verbessern und vereinfachen Wikimedia-Projekte.

Auch die Prozesse zum Beantragen eines Toolserver-Accounts und die Regeln für die Nutzung wurden überarbeitet, um die zügige Bearbeitung zu erleichtern.

Im Frühjahr 2009 wurde eine Kooperation mit dem OpenStreetMap-Projekt (OSM) beschlossen. OpenStreetMap sammelt freie Kartendaten, ähnlich wie Wikipedia enzyklopädische Texte sammelt. Auf diese Weise entsteht eine detaillierte Weltkarte.

Ziel der Kooperation ist es unter anderem, automatisch generierte Karten in Wikipedia-Artikel einbinden zu können. Außerdem soll der OSM-Community eine

Plattform für die Entwicklung von neuen Werkzeugen bereitgestellt werden. Zu diesem Zweck wurden drei zusätzliche Server angeschafft, zwei für die Bereitstellung von Karten für Wikimedia-Wikis, und einer für die Entwicklung neuer Werkzeuge für die Verwendung von Kartendaten, als Teil des Toolserver-Clusters. An der Bereitstellung der Kartendaten zur Verwendung in den Wikis wird zur Zeit intensiv gearbeitet.

Im April 2009 hat Wikimedia Deutschland in Berlin ein Entwicklertreffen veranstaltet, zu dem sich circa 60 MediaWiki-Entwickler, Toolserver-Nutzer, Wiki-Forscher und Interessierte zusammenfanden. Hier wurden die technischen Aspekte der Kooperation mit OpenStreetMap besprochen, aber auch die MediaWiki Web-API oder die Verbesserung der Suchfunktion in Wikimedia-Projekten waren Themen.

Im Anschluss an das Entwicklertreffen hat Wikimedia Deutschland einige Softwareprojekte ausgeschrieben. Erste Ergebnisse dieser Projekte sind z.B. die Verwendung von Bildern im TIFF-Format in den Wikimedia-Projekten. Dieses Bildformat ist insbesondere im wissenschaftlichen Umfeld und in der Reproduktionstechnik sehr verbreitet. Ein Projekt zum effizienten Durchsuchen der Kategoriestructur der Wikipedia ist auch vereinbart, konnte allerdings erst Anfang 2010 anlaufen.

Ein wichtiges Thema für die Weiterentwicklung von MediaWiki war 2009 die Benutzerfreundlichkeit, also alles, was es den Anwendern erleichtert, Inhalte zu finden, zu verwenden oder zu erstellen.

Die Wikimedia Foundation hat die Usability Initiative ins Leben gerufen, die sich mit der Verbesserung dieser Aspekte der Software befasst.

Wikimedia Deutschland hat sich 2009 unter anderem bei dem Treffen zur Multimedia Usability im November in Paris an der Planung der Neuerungen beteiligt. Dabei lag der Fokus auf dem Bereich Suche und Metadaten von Bildern und anderen Medien. Wikimedia Deutschland entwickelt eine neue Suchfunktion für Wikimedia Commons, die es erlaubt, in verschiedenen Sprachen nach Bildern zu Suchen. Diese Suche basiert auf dem WikiWord-Projekt, das Daniel Kinzler bereits auf der Wikimania in Buenos Aires vorgestellt hatte. Die Verarbeitung von Metadaten wie Autor, Quelle und Lizenz wird nun im Jahr 2010 in Angriff genommen. Sie sollen letztlich auch in einer Erweiterten Suchfunktion nutzbar werden.

Eine weitere Aufgabe im Jahr 2009 war die Schaffung der technischen Infrastruktur in der neuen Geschäftstelle in Berlin (Umzug 2008).

So wurden Anfang des Jahres neue Funktionen zur Spendenseite hinzugefügt, die es erleichtern, die Spendenkampagne auszuwerten, Spendenquittungen zu erstellen, oder Spenden einzuziehen.

Gegen Ende des Jahres wurde dann für die neue Spendenkampagne die Spendenseite noch einmal überarbeitet, insbesondere auch das Spendenformular selbst. Außerdem wurde ein zentrales Adressmanagement (CRM) eingeführt, indem nun die Daten von Mitarbeitern, Mitgliedern, Geschäftspartnern und Medienvertretern verwaltet werden.

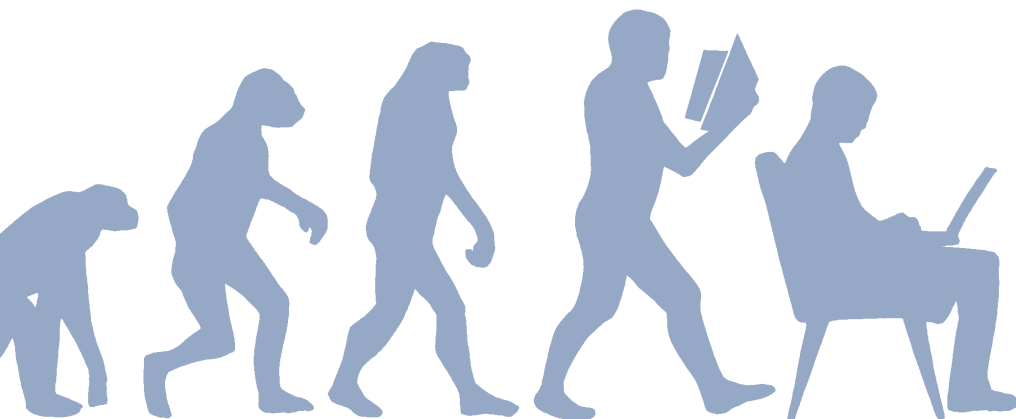
# WIKIPEDIA TRIFFT WISSENSCHAFT

Die Zedler Preisverleihung konnte im dritten Jahr den Erfolg weiter ausbauen.

Einmal im Jahr verleiht Wikimedia Deutschland in Kooperation mit dem Spektrum Verlag und der Akademie der Wissenschaften und Literatur in Mainz die Zedler-Medaille für herausragende neue Lexikonbeiträge in den Kategorien Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften.

Die Zedler-Medaille wird für die allgemeinverständliche Vermittlung eines wissenschaftlichen Themas vergeben. Eingereichte Artikel sollen ein Thema beschreiben, das von enzyklopädischer Bedeutung ist. Erklärtes Ziel für 2009 ist eine deutliche Steigerung der Teilnahme vor allem von externen Autoren – aber natürlich ist auch die Teilnahme etablierter Autoren der Wikipedia ausdrücklich erwünscht. In diesem Jahr hat sich die Anzahl der eingereichten Beiträge gegenüber dem Vorjahr verdoppelt – insgesamt waren es über 30 Beiträge.

Im dritten Jahr konnte die Veranstaltung organisatorisch wie auch inhaltlich nochmals dazu gewinnen: Unter dem Titel „Evolution des Wissens“ trafen sich am 8. Dezember 2009 mehr als 120 Wissenschaftler, Wikipedianer sowie Freunde und Mitarbeiter von Wikimedia Deutschland im Frankfurter Senckenberg Naturmuseum. Die Räumlichkeiten hatte das Museum zur Verfügung gestellt und die lebensgroßen Dinosaurier-Skelette boten einen spektakulären Rahmen für eine gelungene Abendveranstaltung.







**oben rechts:** Moderator Volker Panzer  
**darunter:** Die drei Gewinner: Gerhard Sattler, Jürgen Erbs und David Ludwig (v.l.n.r.)

**unten links (v.l.n.r.):** Sebastian Moleski, Prof. Elke Lütjen-Drecoll, Gerhard Sattler, Jürgen Erbs, David Ludwig, Prof. Dr. Michael Stolleis und Prof. Dr. Johannes Fried

**Fotos:**  
 Raimond Spekking, CC-by-sa-3.0 & GDFL;  
 Elke Wetzig, CC-by-sa-1.0, 2.0, 2.5, 3.0 & GDFL



Anders als im letzten Jahr; wurde der Preisverleihung eine Podiumsdiskussion mit namhaften Geistes- und Naturwissenschaftlern vorangestellt. Ebenfalls zum dritten Mal dabei: Wikipedia-Freund und Moderator Volker Panzer vom ZDF Nachtstudio. Ihm war der Spaß an der Moderation anzumerken und beinahe hätte er bei der lebhaften Podiumsdiskussion die Preisverleihung vergessen.

Zur Siegerehrung hielt zunächst Rechtshistoriker Prof. Dr. Michael Stolleis die Laudatio für den besten Artikel aus den Geisteswissenschaften.

Die Zedler-Medaille ging an Gerhard Sattler, dessen Artikel über die Filbinger-Affäre ein wichtiges Thema der Geschichte der Bundesrepublik behandelt. Jürgen Erbs gewann den Preis in der Kategorie Naturwissenschaften für seinen Artikel über die Vogelfamilie der Segler. Laudator Prof. Dr. Kurt Gärtner lobte vor allem die Vollständigkeit und wissenschaftliche Exaktheit des Beitrags.

Dann folgte eine große Überraschung: Ein dritter Preis wurde an David Ludwig vergeben. Sein Artikel über den Materialismusstreit im 19. Jahrhundert beeindruckte die Jury dermaßen, dass sie entschied einen Sonderpreis auszuloben. Der Heidelberger Verlag Spektrum der Wissenschaften stockte hierfür sogar das Preisgeld auf und die drei Preisträger erhielten neben der Zedler-Medaille je einen Scheck in Höhe von 2 000 Euro.

Mit kulinarischen Köstlichkeiten und Getränken, gespendet von einer Frankfurter Cateringfirma, klang die Wikimedia-Veranstaltung aus. Nach dem Erfolg der Veranstaltung wird die Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur, die sowohl Juryteilnehmer wie auch Podiumsgäste stellte, auch im nächsten Jahr wieder die Zedler-Preisverleihung gemeinsam mit Wikimedia Deutschland organisieren.



Fotos: links oben: SteKrueBe, CC-by-sa-3.0;  
rechts oben: chefranden, CC-by-sa-2.0;  
unten: just.Luc CC-by-sa-2.0



## DAS LITERATUR-STIPENDIUM

Ohne geht's nicht: Fachliteratur ist auch für die Qualität in der Wikipedia wichtig.

Ende 2007 von Wikimedia in Zusammenarbeit mit der Redaktion Biologie

als Pilotprojekt ins Leben gerufen, geht das Literaturstipendium nach einem erfolgreichen Jahr 2009 als fester Bestandteil der Unterstützung von Autoren durch Wikimedia Deutschland jetzt ins dritte Jahr.

Durch das Literaturstipendium soll den ehrenamtlichen Autoren der Wikipedia ein Zugang zu hochwertiger Fachliteratur ermöglicht werden, deren Beschaffung mit wesentlichen Kosten verbunden wäre. Aus den Stipendiumsmitteln erwirbt der Verein die benötigte Literatur und stellt sie den Autoren dann als Leihgabe zur Verfügung. Betreut wird das mit 7 000 Euro dotierte Programm von Denis Barthel.

Inzwischen gibt es Literaturstipendien nicht nur für die Redaktion Biologie und die bereits Ende 2008 dazugekommene Redaktion Geschichte. Mit dem Portal Mathematik und der Redaktion Chemie sind zwei weitere Bereiche hinzugekommen und die weitere Ausdehnung des Literaturstipendiums für die Zukunft ist ein festes

Ziel des Vereins. Zum Jahreswechsel 2009/2010 haben die 32 bisherigen Stipendiaten, von denen 19 ihr Stipendium 2009 erhielten, anhand der vergebenen Titel rund 750 Artikel verfasst (zum Vergleich: Ende 2008 waren es noch knapp 270). Hierfür wurden im Jahr 2009 rund 2000 Euro aus dem Etat in Anspruch genommen.

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer umfassenderen Literaturversorgung der Autoren war die Kooperation mit BioOne.org. Die digitale Literaturdatenbank aus dem stellte Anfang November 2009 auf Anfrage von Wikimedia Deutschland 100 Vollzugänge zu ihrem Angebot hochwertiger wissenschaftlicher Journals aus dem Bereich Biologie bereit. Die individualisierten und durch Wikimedia Deutschland vermittelten Zugänge stießen auf regen Zuspruch in der Redaktion Biologie und wurden sofort aktiv genutzt. Das Modell stieß aber auch außerhalb der Redaktion in der Wikipedia-Community auf großes Interesse und soll in Zukunft als Vorlage für ähnliche Kooperationen dienen.

# NACHWACHSENDE ROHSTOFFE

Der Artikelbestand in der Wikipedia wächst und wächst und wächst.

Seit Juni 2007 trägt das Pilotprojekt „Nachwachsende Rohstoffe in der Wikipedia“ dazu bei, dass der Fachbereich in der Wikipedia verbessert wird. Die Initiative zum Projekt liegt bei der nova-Institut GmbH, die den Gesamtprozess koordiniert. Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. fördert das Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wikimedia Deutschland beteiligt sich als Projektpartner.



Foto: Florian Gerlach, CC-by-sa-2.0

Ziel des noch bis April 2010 laufenden Projekts ist es, zum Ausbau und der Verbesserung der Artikel zu Nachwachsenden Rohstoffen beizutragen, die der Öffentlichkeit per Wikipedia dann zur freien Verfügung stehen. Weit über 600 Fachbegriffe aus allen Bereichen, von der Erzeugung von Bioenergie bis hin zu stofflicher Nutzung, stehen dazu im Fokus, zugleich erhofft Wikimedia

Deutschland sich einen über die Projektzeit währenden, nachhaltigen Aufschwung in diesem Bereich.

Von der ursprünglichen Intention, viele externe Fachautoren für das Projekt zu gewinnen, musste das Projekt allerdings abrücken.

Zwar gelang es, Fachleute zur Mitarbeit zu motivieren, letztlich aber nicht in dem Maß, wie es für die vollständige Erreichung des Projektziels notwendig gewesen wäre. Daher verfolgte das Team für 2009 ein anderes Modell: neben die beiden Säulen „Wikipedianer“ und „externe Fachleute“ sollte verstärkt die Expertise des Projektteams der nova-Institut GmbH treten. Ebenso wie alle Wikipedianer legen die Mitwirkenden dort Artikel an, bauen bestehende Texte aus, pflegen Fotos ein und diskutieren mit anderen Wikipedianern – streng nach den Spielregeln der Wikipedia.

Wikimedia Deutschland und nova-institut haben aber weiterhin auch auf die Community der Wikipedia gesetzt: Zwei Nawaro-Artikelmarchen, bei denen in einem festen Zeitraum um die Wette geschrieben wurde, motivierten im Februar und Oktober 2009 Wikipedianer, sich als Autoren auf das Thema Nachwachsende Rohstoffe zu stürzen – rund 100 Artikel profitierten von diesen Aktionen.

Dieses „Drei-Säulen-Modell“ bewährte sich ganz im Sinn der Erreichung des Projektziels – „Nachwachsende Rohstoffe in der Wikipedia“ liegt im Plan.



Foto: fd, CC-by-sa-2.0



## SCHULPROJEKT

Wikimedia baut das Thema Medienkompetenz weiter aus.

Das Ende 2008 begonnene Pilotprojekt „Aktionstage Wikipedia in der Schule“ wurde mit zwei letzten Veranstaltungen in Berlin, nämlich an der Carl-von-Ossietzky-Oberschule, Neukölln im Januar sowie dem Schadow-Gymnasium in Zehlendorf im März zu Ende gebracht. Diese Veranstaltungen wurden durch eine im Tenor sehr positive überregionale Berichterstattung in Medien wie z.B. SPIEGEL-Online oder der Süddeutschen Zeitung begleitet.

Die darauf folgende Auswertungsphase förderte wichtige Ergebnisse des Pilotprojektes zutage. Grundsätzlich war das Projekt ein Erfolg, denn sowohl Lehrer und Schüler wie auch die Öffentlichkeit nahmen die Veranstaltungen positiv auf. Besonders die nach Presseberichten zahlreichen Anfragen dokumentierten eindrucksvoll den Wunsch weiterer Schulen, ebenfalls geschult zu werden. Natürlich war offensichtlich, dass Wikimedia Deutschland von der direkten Ansprache der Schüler

abrücken musste, denn schon um nur in Berlin an jeder Schule einmal präsent gewesen zu sein, hätten zwei Referenten ein Jahr lang ununterbrochen ohne Pause Aktionstage durchführen müssen. Eine Aufgabe, die Wikimedia Deutschland mit seinen Ressourcen unmöglich hätte leisten können. Die Aufgabe für die Zukunft musste also lauten, mit der Zielgruppe „Lehrer und Medienberater“ verstärkt Multiplikatoren anzusprechen, die das gewonnene Wissen nachhaltig in Klassen wie auch Kollegien tragen konnten. Auch hier war selbstverständlich nicht an eine nachhaltige Organisation durch Wikimedia Deutschland allein zu denken, eine Kooperation mit geeigneten Partnern war notwendig. Die Partnersuche war letztlich erfolgreich: Wikimedia Deutschland wurde Partner in der Initiative D21, einer „Public Private Partnership“ von Politik und Wirtschaft. Wikimedia Deutschland wird 2010 an Veranstaltungen der Initiative D21 teilnehmen, die sich für die Förderung von IT-Kompetenzen bei Lehrern einsetzen.





Foto: Elke Wetzig, CC-by-sa-1.0, 2.0, 2.5

## WIKIPEDIA: GENERATION 50PLUS

Erste Erfolge: Kooperationen und Fördermittel.

Neue Autoren haben es nicht immer leicht, sich in der Wikipedia zurecht zu finden, wodurch viel Wissen für die Menschheit nicht zur Verfügung steht.

Wikimedia Deutschland hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, neue Autorengruppen gezielt an die Wikipedia heranzuführen und ihnen die ersten Schritte zu erleichtern. Besonders geeignet ist dafür die Gruppe der älteren Menschen, aus zwei Gründen: Zum einen ist die Gruppe der über 50jährigen in den Projekten deutlich unterrepräsentiert; zum anderen verfügen aber gerade diese Menschen über ein hohes Maß an Wissen, aus langjähriger Berufserfahrung oder der intensiven Beschäftigung mit einem Thema in ihrer Freizeit.

Um diese Gruppe gezielt anzusprechen, haben wir im Jahr 2009 für drei Monate Dr. Elvira Schmidt als Projektmanagerin für das Seniorenprojekt eingestellt.

Sie hat ein entsprechendes Konzept erarbeitet, Kontakt mit möglichen Partnern aufgenommen, einen Projektplan für eine Pilotphase erarbeitet und bereits die ersten Aktivitäten angestoßen. Im Rahmen ihrer Tätigkeit hat sie sich für die Akquisition von Kooperationspartnern und Beschaffung von Fördermitteln eingesetzt.

Der Verein hat sich an einer europäischen Projektausschreibung beteiligt und zusammen mit Wikimedia Schweiz, der Berner Fachhochschule, der Universität Ulm, der Universität Merit in Maastricht und einer Reihe von Partnern aus dem Seniorenbereich um Fördermittel bemüht. Dieser Antrag ist in der ersten Stufe angenommen worden. Auch wenn die Fördersumme selbst nicht hoch ist, wird die Unterstützung durch die EU es Wikimedia einfacher machen, weitere Kooperationspartner für das über drei Jahre laufende Projekt zu gewinnen.

Diese Vorbereitungen dienen einer Pilotphase, die in der ersten Hälfte des Jahres 2010 beginnen wird. Die Pilotphase dauert etwa 16 bis 18 Wochen und umfasst bereits konkrete Maßnahmen: Die Schulung von Mentoren speziell für die Arbeit mit Senioren, die Planung und Durchführung einer Reihe von Workshops und Veranstaltungen mit Senioreneinrichtungen und die Erstellung entsprechender Schulungsunterlagen.

Das Ganze wird begleitet und ausgewertet, so dass wir am Ende der Pilotphase ein erprobtes und durchführbares Konzept haben, das während der gesamten Projektlaufzeit und auch darüber hinaus angewendet wird.

# ENGAGEMENT STÄRKEN UND AUSBAUEN

Erfolgreiche Freiwilligenförderung heißt bei uns:  
Rat und Tat mit Herz und Verstand.



## Wikisource –

### Die freie Quellensammlung:

Wikisource ist eine Sammlung von Textquellen, die gemein-frei sind oder unter einer freien Lizenz stehen. Das Projekt wird von der gemeinnützigen

Wikimedia Foundation betrieben und ist ein Schwesterprojekt der Wikipedia, der freien Enzyklopädie. Das deutschsprachige Projekt hat mehr als 17 000 digitalisierte Werke, insgesamt wurden über 780 000 Texte in 56 Sprachen verfügbar gemacht. Wikimedia Deutschland unterstützt die Wikisource-Community seit 2006. Auch im dritten Jahr des Etatprojektes Wikisource, das den Projekt-Mitgliedern finanzielle Mittel für die Digitalisierung ausgewählter Werke zur Verfügung stellt, konnten historisch und wissenschaftlich interessante Publikationen für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden. Darunter unter anderem fünf aus dem Jahr 1797 stammende Schriften des Publizisten Johann Gottfried Pahl (1768–1839), die Erstausgabe der Übersetzung des Lustspiels „Was ihr wollt“ von William Shakespeare und die wohl bekannteste Erzählung von Charles Dickens „Der Weihnachtsabend“. Auch konnte die Erstausgabe von Joseph von Eichendorffs (1788–1857) Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“ online verfügbar gemacht werden.

Die neuen Errungenschaften und alle weiteren Werke sind zu finden unter <http://de.wikisource.org>.

## Redaktions- und Jurytreffen, Workshops und Veranstaltungen:

Die Freiwilligenförderung und Unterstützung der Wikipedia Autoren-Gemeinschaft ist eine der zentralen Aufgaben von Wikimedia Deutschland.

Dazu gehört, dass bei Veranstaltungen und Treffen Wikimedia Deutschland teilweise oder vollständig die Kosten für die Anreise und/oder Unterkunft der Teilnehmer übernimmt. So traf sich die zehnköpfige Jury des zweimal jährlich stattfindenden Wikipedia-Schreibwettbewerbs im April in Köln und im November in Frankfurt am Main, um die Sieger zu küren.

Es fanden zwei Workshops des Support-Teams in Berlin und Köln statt: Diese über ein ganzes Wochenende gehende Treffen sind ein gern genutzter Anlass zu fachlichem Austausch und Weiterbildung der freiwilligen Helfer, die sich der E-Mail-Anfragen zu allen Aspekten der Wikipedia und zu Bildrechten seit Jahren kompetent, zuverlässig und schnell annehmen.

Einer weiteren immer wichtiger werdenden Gruppe von Mitarbeitern ermöglichten wir ein gemeinsames Arbeitstreffen auf der Burg Hoheneck in Ipsheim: Es handelt sich um die Mentoren, die noch neuen und unerfahrenen Benutzern der Wikipedia engagiert bei den ersten Schritten in der Online-Enzyklopädie helfen und ihnen stets bei allen Fragen und Probleme hilfreich zur Seite stehen.

Zum fachlichen Austausch trafen sich auch die Wikipedia-Fachredaktionen Naturwissenschaften und Chemie in Paderborn und Karlsruhe sowie die Mitglieder des Schiedsgerichts in Wuppertal.

Da Schüler und Lehrer eine wichtige Zielgruppe für das Projekt Wikipedia und deren Schwesterprojekte sind, entschieden wir uns erstmals für die Teilnahme an dem Schülerfestival „You & Me“ in Kaiserslautern. Informationstände, Zelte und Equipment wurde bereit gestellt und Informationsmaterial für die Veranstaltung produziert. Für insgesamt neun freiwillige Helfer wurden Reise- und Verpflegungskosten übernommen.

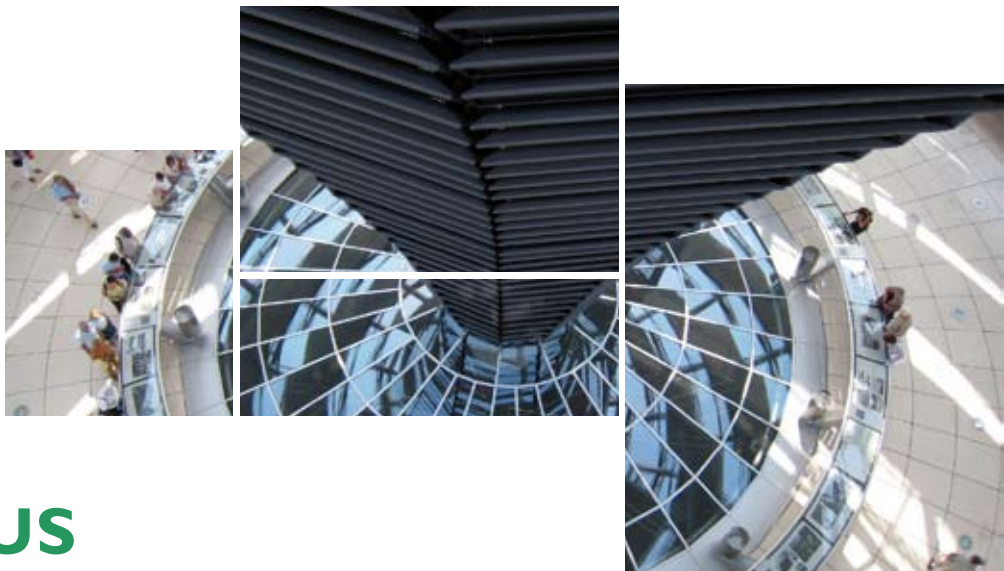
Das Engagement der Wikipedianer ging aber noch darüber hinaus: Über das ganze Jahr verteilt sorgten die freiwilligen Helfer dafür, dass die Botschaft des freien Wissens aus erster Hand auf Messen, Fachtagungen, an wissenschaftlichen Instituten der Universitäten, bei Vorträgen vor Fachgesellschaften oder mit Ständen auf regionalen Veranstaltungen verbreitet wurde: Alle diese Aktivitäten unterstützen wir mit der Bereitsstellung von Informationsmaterialien zu den Projekten der Wikimedia Foundation, Wikimedia Deutschland und Informationen zur Mitarbeit in der Wikipedia.

Im Rahmen der Internationalen Chapter-Arbeit ist Wikimedia Deutschland in vielen Bereichen ein kompetenter Partner und Berater. Darüber hinaus unterstützen wir auch Vertreter anderer Wikimedia-Chapter damit sie an internationalen Veranstaltungen teilnehmen können. Die zweitägige Wikimedia Conference 2009 in Berlin war eines dieser Treffen an der rund 100 engagierte Wikipedianer aus über 22 Ländern teilnahmen, um Erfahrungen auszutauschen, Aktivitäten und Ideen zu präsentieren und über die Zukunft der Wikimedia-Projekte zu diskutieren. Wikimedia Deutschland beteiligte sich an

den Reisekosten einiger Wikipedianer, um ihre Teilnahme an dem internationalen Treffen zu sichern. Ebenso ist die Wikimania 2009 in Buenos Aires ein wichtiges Treffen für die Weiterentwicklung der Wikimedia-Projekte und auch hier bot der Verein ideelle und finanzielle Unterstützung.



Fotos: oben: © Markuks-Jürgens/PIXELIO; unten: Locator, CC-by-sa-2.0



## LOBBYISMUS

Hinter den Kulissen tut sich was: Wikimedia-Interessen wirkungsvoll äußern.

Nicht nur bei Verlagen und in der IT-Industrie gelten Wikis – allen voran die Wikipedia – als Erfolgsgeschichte. Auch Politiker und Regierungseinrichtungen zeigen verstärktes Interesse daran, solche Projekte zu fördern oder bei neuen Gesetzesvorhaben wenigstens nicht vorsätzlich zu beschädigen. Umgekehrt ist es im Interesse von Wikimedia, bei laufenden Vorhaben so früh wie möglich unsere Einschätzung mitzuteilen und mitzuhelfen, die Welt ein wenig wissensfreundlicher zu gestalten.

2009 gab es einen spürbaren Anstieg an Aktivitäten im Bereich Lobbying, unser Schwerpunkt war dabei Urheberrecht. Die 2008 verfasste Grünbuch-Stellungnahme wurde durch die EU-Kommission veröffentlicht und Wikimedia Deutschland wird seitdem regelmäßig zu Anhörungen in diesem Bereich eingeladen. Teilgenommen haben wir beispielsweise am Hearing der EU-Kommission in Brüssel zum Thema Werke, bei denen die Urheberrechte nicht mehr geklärt werden können. Außerdem bemühen wir uns gemeinsam mit befreundeten Organisationen, dass die EU-Kulturgroßbaustelle Europeana eine einheitliche und positive Haltung zur Gemeinfreiheit einnimmt. Wir sind darum auch beim EU-geförderten Projekt COMMUNIA aktiv, das 2009 an der Erstellung eines Manifestos zur Gemeinfreiheit arbeitet (und es Anfang 2010 veröffentlichte).

Wikimedia Deutschland hat eine Stellungnahme zum EU-Kommis-sionsanhörungstext „Creative Content in a European Digital Single Market: Challenges for the Future“ verfasst. Vor der Bundestagswahl am 27. September 2009 verschickte Wikimedia Deutschland an die im Bundestag vertretenen Parteien Wahlprüfsteine mit zehn Fragen zu dem Schwerpunkt Urheberrecht. Fragen und Antworten wurden vor der Wahl auf unserer Webseite veröffentlicht. Auch wenn alle Parteien zeitnah antworteten, fiel die große Bandbreite an gezeigter Sorgfalt auf, gestellte Fragen überhaupt zu beantworten und nicht nur halbwegs passende Passagen aus dem Wahlprogramm zu kopieren. Wikimedia Deutschland selbst hat keine öffentliche Bewertung der Antworten durchgeführt, sondern die Antworten für sich sprechen lassen. Die positive Erfahrung mit diesem Ansatz hat dazu geführt, dass wir auch bei künftigen Wahlen die Parteien einladen werden, konkrete Antworten zu für uns relevanten Themen zu geben.

Weiterhin besteht die Gefahr, dass durch neue gesetzliche Regelungen wie Zugangserschwerungsgesetz oder Jugendmedienschutzstaatsvertrag in ihrer Anwendung kollaborativ erstellte Projekte unter die Räder kommen. Dies ist keine abstrakte Gefahr; sondern nach der temporären Sperrung von Wikipedia im Vereinigten Königreich ein konkretes Bedrohungsszenario.



# VERFÜGBARKEIT VON INHALTEN

Die Kooperation zwischen Bundesarchiv und Wikimedia Deutschland hat ein gewaltiges Echo in der Archiv- und Bibliotheksszene ausgelöst. Bereits im Frühjahr 2009 konnten wir ein Folgeprojekt ankündigen, bei dem die Deutsche Fotothek in Dresden insgesamt 250 000 Bilder unter einer freien Lizenz bereitstellte.



Foto: Franz Patzig, CC-by-sa

Besondere Aufmerksamkeit verlangen die Angriffe auf die Allmende, beispielsweise durch Einrichtungen, die vom Besitz eines inzwischen gemeinfreien Gemäldes Eigentumsrechte an getreuen Abbildungen ableiten. Ein besonders prominenter Fall ist die National Portrait Gallery (NPG) in London, die einem in den USA lebenden Wikipedianer rechtliche Schritte für den Upload von gemeinfreien Werken auf Wikimedia Commons androhte. Zusammen mit der Wikimedia Foundation und Wikimedia UK führten wir dazu mit der NPG Gespräche über eine Kooperation. Wikimedia Deutschland tritt in diesen Gesprächen als Vermittler auf und versucht, die durch andere Kooperationen gewonnenen Erfahrungen einfließen zu lassen. Kooperationen mit

Wikimedia Deutschland berät weltweit zum Thema Freie Inhalte.

Einrichtungen des kulturellen Sektors sind umso erfolgreicher, je besser sich Inhalte in das bestehende System von Wikimedia einfügen. Ein wichtiges Werkzeug ist hier der Einsatz bibliographischer Normdaten, insbesondere der Personennamendatei (PND). Wikimedia hat 2009 mit der Deutschen Nationalbibliothek an einer Vereinbarung gearbeitet, die die Inhalte der Normdaten nicht nur frei verwendbar macht, sondern es auch Wikipedianern erlauben soll, Inhalte direkt in die Normdaten einzubringen: Etwa zu Personen, die noch nicht in der PND enthalten sind, aber schon einen Eintrag in der Wikipedia haben. Wir rechnen mit einem Abschluss dieser Verhandlungen im Jahr 2010. Wir halten die Befreiung von bibliographischen Daten für einen zentralen Baustein in der Strategie, kulturelle Einrichtungen im Rahmen von Kooperationen zu Massenfregaben ihrer Inhalte zu bewegen. Darum haben wir auch an Workshops der Union der Akademien der Wissenschaft zu Personendaten in Leipzig und einem Treffen Deutscher Bildarchive in Köln teilgenommen.

Unsere Erfahrungen im Bereich der Kooperationen wurden weltweit angefragt und es folgten Einladungen zu Konferenzen nach Boston (Sloan-Foundation), Canberra (GLAM-Konferenz von Wikimedia Australia) und London (COMMUNIA) mit der Bitte, die Kooperation und ihre Auswirkungen vorzustellen.

Zusammen mit der Göttinger Universitätsbibliothek und Creative Commons hat Wikimedia Deutschland die Verfügbarmachung eines großen Textbestandes von gemeinfreien Werken der deutschsprachigen Literatur vereinbart.



## MYTHOS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Bekanntheit ist gut, Verständnis ist besser.

Seit September 2008 hat Wikimedia Deutschland eine Pressesprecherin. Dies bedeutet für den Verein aber nicht nur, eine Ansprechpartnerin für Presseanfragen zu haben. Catrin Schoneville ist für den gesamten Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Die Öffentlichkeitsarbeit hat sechs Kernaufgaben, zusammengefasst in der Formel **AKTION**:

- **A**nalyse (inkl. Strategieentwicklung und Konzeption)
- **K**ontakt (Beratung, Verhandlung)
- **T**ext und kreative Gestaltung (Informationserarbeitung und -gestaltung)
- **I**mplementierung (Planung von Maßnahmen)
- **O**perative Umsetzung
- **N**acharbeit (u. a. Erfolgskontrolle, Effektivitäts- und Effizienzanalysen).

Öffentlichkeitsarbeit ist auch Auftragskommunikation. Die Pressesprecherin vertritt die Interessen des Vorstands und der Geschäftsführung nach Außen informativ und wahrheitsgemäß, offen und kompetent. Sie soll Öffentlichkeit herstellen, Vertrauen aufbauen und stärken, die Aufklärung vorantreiben und faire Konfliktkommunikation sichern. Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist die Pressearbeit. Dazu gehört das Führen von Pressegesprächen, die Koordination und inhaltliche Aufbereitung von Interviews der Vorstandsmitglieder, des Geschäftsführers oder von Community-Mitgliedern genauso wie die Erstellung und Bereitstellung von Hintergrundinfor-

mationen, das Organisieren von Pressekonferenzen und die Erstellung von Pressemitteilungen.

Öffentlichkeitsarbeit heißt auch begleitende Medienarbeit zur Unterstützung der Vereinsaktivitäten.

Im Jahr 2009 wurde mindestens eine Pressemitteilung pro Monat für Initiativen und Projekte des Vereins oder der Community erstellt. Dazu zählten Themen wie: Die Wikipedia Schreibwettbewerbe oder Workshops, die Spendenkampagne, das internationale Wikimedia Chapter-Meeting in Berlin, das fünfjährige Jubiläum von Wikimedia Deutschland, die Vorstandswahlen oder die Ernennung des neuen Geschäftsführers. Projekte wie die Kooperation mit der Deutschen Fotothek, das Schulprojekt, die neue Buchdruckfunktion von Pedia-Press oder die Zedler-Ausschreibung wurden ebenso durch begleitende Pressearbeit unterstützt. Es wurden Kontakte zu Medien, kostenlose PR-Artikel oder Anzeigen lanciert, Pressekonferenzen oder Meetings organisiert. Neben Wikipedia wurden auch andere Wikimedia Projekte unterstützt: Für Wikiversity wurden aktiv Pressegespräche geführt und Beiträge in überregionalen Tageszeitungen lanciert. Wikimedia Commons überschritt die 6 Millionen-Marke und konnte damit gut in den Fokus der Medien gebracht werden.

Hinzu kamen die Themen, die in der Öffentlichkeit bzw. Medienwelt entstehen und auf die wir als Verein reagieren: Hierzu zählt beispielsweise Anfang des Jahres der Vorfall, als Journalisten aus der Wikipedia einen falschen

Vornamen für Karl-Theodor zu Guttenberg (zu der Zeit Bundeswirtschaftsminister) übernahmen. Wir haben das Thema gern aufgegriffen, um an diesem Beispiel deutlich zu machen, dass nicht nur Schüler aus der Wikipedia abschreiben und dass der richtige und kritische Umgang mit Online-Medien – wie Wikipedia – vermittelt werden muss. Der Streit um gelöschte Artikel, der Vorwurf mangelnder Qualität oder der Autorenschwund in der Wikipedia gehörten auch zu den Pressethemen, auf die wir eingingen und zu denen wir Information und Aufklärung lieferten.

Das bringt uns zum nächsten Thema: Die Journalisten-Workshops, die wir in Kooperation mit dem Journalistenverband oder Deutschen Presse Verband für 2010 planen. Ein erster Workshop mit Redakteuren, Werbe- und Marketing-Mitarbeitern wurde Ende 2009 in Kooperation mit dem wöchentlich erscheinenden Börsenblatt (des Deutschen Buchhandels) durchgeführt.

Die Problematik der „Relevanz in der Wikipedia“ war ein dominierendes Thema zum Ende des Jahres. Eine gute Möglichkeit darüber zu informieren, wie Wikipedia und ihre freie Autoren-Gemeinschaft funktioniert. Zahlreiche Interviews mit Wikipedia-Autoren wurden koordiniert, um die verschiedenen Standpunkte der Community einzubeziehen.

Gegen Ende des Jahres liefen die Vorbereitungen für den Jahresrückblick, der Count-Down zur Spendenkampagne und der Endspurt für den 1 000 000sten Wikipedia-Eintrag: Die Medien wurden versorgt mit Rankings, Nutzerzahlen und weiteren Highlights des Jahres. Die Pressemitteilungen zum 1 000 000sten Wikipedia-Artikel und dem Ende der Spendenkampagne wurden vorbereitet und Anfragen der Presse über Weihnachten koordiniert. Auf den folgenden zwei Seiten finden Sie Beispiele für die vielfältige Medienresonanz im Jahr 2009.

Auch das Thema Spender-Kommunikation wurde von der Pressesprecherin aufgegriffen. Erstmals wurden alle Spender, die über 100 Euro gespendet hatten, angeschrieben und erhielten die neue Vereinszeitung „WIKIMEDIUM“ per Post. Im Anschreiben haben wir erläutert, wofür die Spenden benötigt werden, welche Möglichkeiten der Unterstützung und Spendenwege es gibt und abgefragt, auf welche Art sich der Spender informiert und informiert werden möchte. Insgesamt sind knapp 800 Briefe verschickt worden. Erstmals erhielten alle Vereinsmitglieder und Spender (über 50 Euro) in diesem Jahr auch eine Weihnachtskarte. Außerdem wurde eine Testimonial-Kampagne entwickelt, bei der Prominente aus Wirtschaft, Kultur, Medien und Gesellschaft uns ihr Gesicht und ein Statement „leihen“, um auf wikipedia.de Spenden zu gewinnen. Einige Prominente haben bereits 2009 zugesagt, 2010 werden diese Testimonials veröffentlicht.



Öffentlichkeitsarbeit braucht mittel- und langfristige Kommunikationsstrategien. In Anlehnung an den Kompass 2020 wurden auch für die Öffentlichkeitsarbeit gezielte Maßnahmen für 2010 erarbeitet. Ein umfangreicher Maßnahmenkatalog wurde erstellt und eine Detailplanung für das erste Quartal 2010 ausgearbeitet.

# TUE GUTES UND REDE DARÜBER

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit erzeugt vielfältige Medienresonanz.

## „WIE GESCHEIT IST WIKIPEDIA?“

*Magazin Newton – Neues aus der Welt der Wissenschaft im ORF I, 28. Februar 2009*

Längst geht es bei Wikipedia nicht mehr darum, ob es besser oder schlechter ist, als herkömmliche gedruckte Nachschlagewerke – Wikipedia ist mit traditionellen Lexika nicht vergleichbar.

## „GLÜCKWUNSCH WIKIMEDIA: 4 MIO. FREIE WERKE VORHANDEN!“

*gullinews, 4. März 2009*

Heute hat das Archiv von Wikimedia Commons mit dem viermillionsten Freien Werk einen bedeutenden Meilenstein erreicht. 500 000 Mitglieder sind dort aktiv, 248 Personen betreuen administrative Aufgaben.

## „HAUSAUFGABE, REFERAT, KLAUSUR – SCHLAG NACH BEI WIKIPEDIA“

*rbb Radio Eins, 25. März 2009*

Gespräch mit Catrin Schoneville über das Schulprojekt. Warum auch die Lehrer und nicht nur die Schüler den richtigen Umgang mit Wikipedia lernen müssen.

## „WIKIPEDIA IST ENDGÜLTIG ZUM REFERENZWERK DES 21. JAHRHUNDERTS GEWORDEN“

*Der Standard, 20. Mai 2009*

Nach dem Ende der Brockhaus-Enzyklopädie wirft nun auch Microsofts Encarta das Handtuch – Wikipedia ist aktueller, zugänglicher und meist auch inhaltlich besser.

## „WISSENSTRIEB STATT EIGENNUTZ.“

*Süddeutsche Zeitung, 3. Juni 2009*

Neues zur Massenintelligenz: Warum Wikipedia funktioniert.

## „DEUTSCHE WIKIPEDIA-AUTOREN SIND SPITZE!“

*Handelsblatt, 3. April 2009*

Wikipedia hat die Welt des Wissens erheblich verändert. Aber stets bleibt die Frage: Kann man den Inhalten trauen? Der Gründer der Online-Enzyklopädie, Jimmy Wales, hält die deutschen Autoren für präziser als die englischsprachigen.

## „HAT WIKIPEDIA DEN RORSCHACH-TEST ZERSTÖRT?“

*Der Standard, 29. Juli 2009*

Weil die zehn Original Rorschach-Tests mehr dem Copyright unterliegen, wurden sie bei Wikipedia hochgeladen – komplett. Was den klassischen Rorschach-Test wertlos macht.

JAN

FEB

MÄRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI



**„WIKIPEDIA MACHT SÜCHTIG“**

*Börsenblatt des deutschen Buchhandels,  
17. September 2009*

Achim Raschka, aktiver Wikipedia-Autor, gehört zu den Pionieren des Online-Lexikons und berichtet in einem umfassenden Interview von seinem Engagement und der Motivation.

**„DIE BESTEN TIPPS ZUR WIKIPEDIA“**

*PC-Praxis / Open Source-Sonderheft, August 2009*

Komplettes 100-Seiten-Sonderheft über die Wikipedia und verwandte Themen samt Wikipedia-Text-DVD.

**„TAGESSPIEGEL:THEMA WIKIVERSITY“**

*Der Tagesspiegel, 19. August 2009*

Hochschule für alle – Wikiversity soll eine Universität für jeden Internet-Nutzer sein. Einige Professoren machen begeistert mit – andere sind entsetzt.

**„ICH SEHE KEINE STREITHÄHNE.“**

*taz.de, 21. Oktober 2009*

Wikipedias Relevanzkriterien regen auf: Diskutiert wird die Frage, ob die Löschung des Vereins „MOGiS“ angemessen war. Ein Interview mit Wikimedia-Geschäftsführer Pavel Richter.

**„WAS IST FÜR WIKIPEDIA WIRKLICH WICHTIG?“**

*dpa (abgedruckt in zahlreichen Zeitungen im Ressort Multimedia / Newsticker), 3. November 2009*

Im Rahmen der Relevanzdebatte scheinen die unterschiedlichen Standpunkte der Streitenden weit auseinanderzuliegen, doch in einem sind sich alle einig: Die Diskussionen müssen wieder sachlicher und konstruktiver werden.

**„WAS DARF IN DIE WIKIPEDIA? STREIT UM GELÖSCHTE ARTIKEL“**

*heute.de, 3. November 2009*

Die Debatte über die Relevanzkriterien in der Wikipedia zieht weite Kreise und viele Medien beschäftigt die Frage: Was gehört in ein Lexikon.

**„DAS SCHWEIGEN DER LEMMATA“**

*Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 22.11.2009*

Weltweit präsent, sehr beliebt, fleißig genutzt: Die Online-Enzyklopädie Wikipedia ist ein Erfolgsmodell.

**„DER MILLIONENKRACH BEI WIKIPEDIA“**

*Financial Times Deutschland, 29. Dezember 2009*

Der millionste Artikel in der Wikipedia und die Diskussion über die Relevanz.

**„MILLIONEN-MARKE ERREICHT“**

*die tageszeitung, 28. Dezember 2009*

„Die Relevanzdebatte, (...) vernebelt indes die wahre Leistung der deutschsprachigen Wikipedianer: Sie schufen innerhalb von 10 Jahren ein riesiges Archiv.“

HACH-

tbilder nicht  
en die Bilder  
mit Antwort-  
est praktisch

LI

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

2009



## WIKIMEDIUM & CO.

Seit Anfang 2009 existiert die neue Vereinszeitung von Wikimedia

Deutschland. Die WIKIMEDIUM erschien zur Mitgliederversammlung 2009 zum ersten Mal, es folgten zwei weitere Ausgaben. Vorgesehen sind 4 Ausgaben pro Jahr.

Aufklärung und fundierte Informationen über Wikimedia-Projekte.

### Die Zielsetzung der neuen Vereinszeitung ist:

- die Kommunikation zwischen dem Verein und den Mitgliedern, den Partnern und Spendern zu verbessern
- die Aktivitäten des Vereins darzustellen und die Maßnahmen zu erläutern
- über das Engagement der Freiwilligen zu berichten
- die verschiedenen Wikimedia Projekte zu erklären und Hintergrundinformationen zu liefern
- über die internationale Arbeit zu berichten

Mit dem Einsatz einer gedruckten Zeitung konnten wir die Gruppe der Angesprochenen erweitern: Durch den Versand der Zeitung an Spender und Mitglieder wurden auch Gruppen informiert, die sich nicht täglich über das Internet informieren. In der Kombination mit der bestehenden Online-Kommunikation können die Vorteile jeder Publikationsform ausgeschöpft werden. In der Printausgabe werden wichtige Themen ausführlicher oder aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt; über das Zeitungsdesign wird das optische und haptische Erleben des Vereins als Marke vermittelt. Zudem wird die Zielgruppe über den Versand direkt angesprochen.

Wikimedia Deutschland versendet die WIKIMEDIUM an Institutionen und Kooperationspartnern wie Akademien, Bibliotheken, Unis, Fachhochschulen. Ebenso wurden Wikipedianer, Wikipedia-Veranstaltungen und

Stammtische versorgt. Derzeit liegt die Auflagehöhe bei 5 000 Stück. Die Druckkosten werden zur Hälfte von der Druckerei gesponsort. Aufgrund der positiven Reaktion und zahlreichen Rückmeldungen bei Wikimedia Deutschland bestätigt sich, dass die WIKIMEDIUM besonders bei „Nicht-Wikipedianern“ sehr gut ankommt. Im Rahmen der Informations- und Aufklärungsarbeit wurde weiteres Werbematerial, wie beispielsweise Flyer und Informationsbroschüren, erstellt.

Interessierte können dieses Informationsmaterial in der Geschäftsstelle von Wikimedia Deutschland kostenlos anfordern.

Um die Gemeinnützigkeit bekannter zu machen und intensiver zu kommunizieren, wurden in diversen Publikationen Spenden-Anzeigen geschaltet. Die Anzeigen waren kombiniert mit redaktionellen Berichten in Fachzeitschriften und haben dem Verein keine Kosten verursacht. Stark überarbeitet wurde die Gestaltung des Tätigkeitsberichts im Jahr 2009. Der Tätigkeitsbericht mit neuem Layout wurde gedruckt und erstmals auch an Spender verschickt.

Der Internetauftritt von Wikimedia Deutschland wurde 2009 stetig erweitert und erhielt eine Seite über die Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder. Auch wurde die Seite um ein Presseportal und Rubriken wie Neuigkeiten und Aktivitäten des Vereins ausgebaut. Mit dem Ziel die Vereinsarbeit noch transparenter zu machen, ist es das Bestreben die Webseite weiter zu entwickeln.

# DER VEREIN IN DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

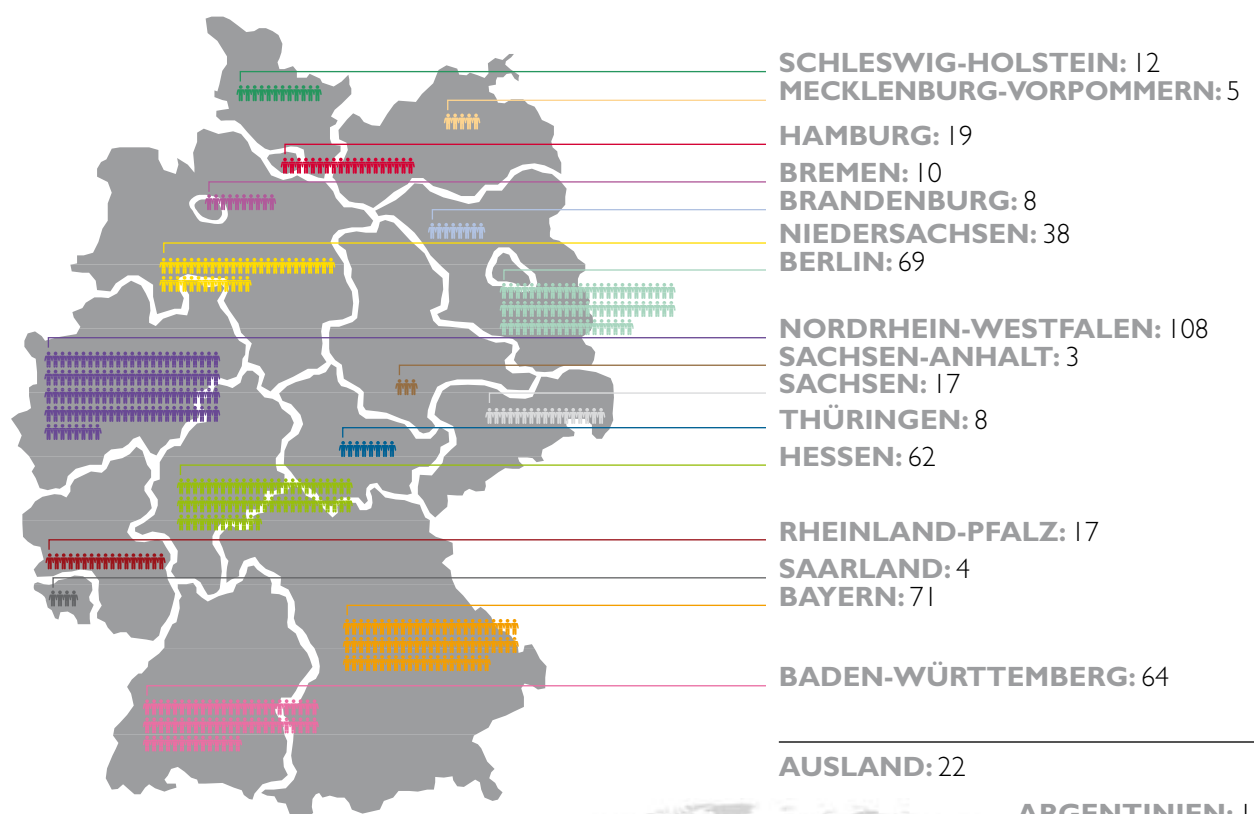
Der Verein konnte sich auch in diesem Jahr auf eine kontinuierlich wachsende Mitgliederbasis stützen.

Zählte der Verein Ende 2008 noch 466 Mitglieder, so waren es zum Ende des Jahres 2009 insgesamt 537 Mitglieder.

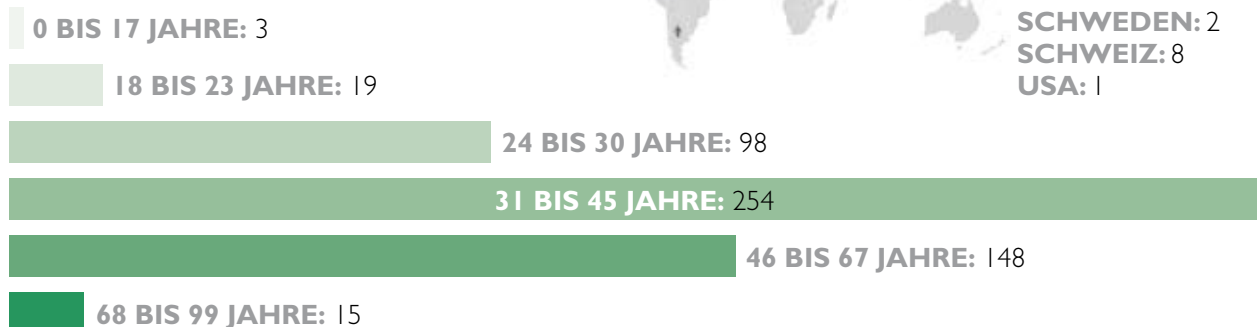
Von den 109 Neuzugängen im Jahr 2009 wollten 31 den Verein als Fördermitglieder unterstützen.

Die Zahl der Austritte stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 30 (2008: 7).

## VERTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN



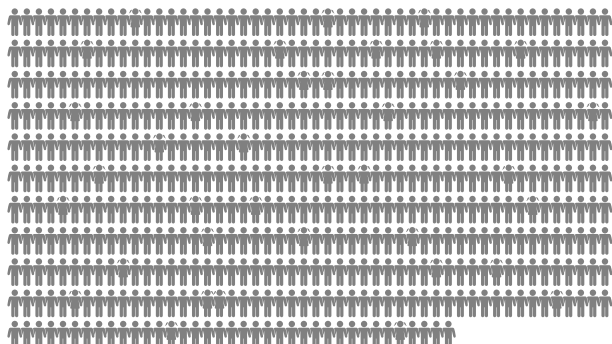
## ALTERSSTRUKTUR DER MITGLIEDER



ARGENTINIEN: 1  
FRANKREICH: 1  
NIEDERLANDE: 3  
ÖSTERREICH: 5  
POLEN: 1  
SCHWEDEN: 2  
SCHWEIZ: 8  
USA: 1

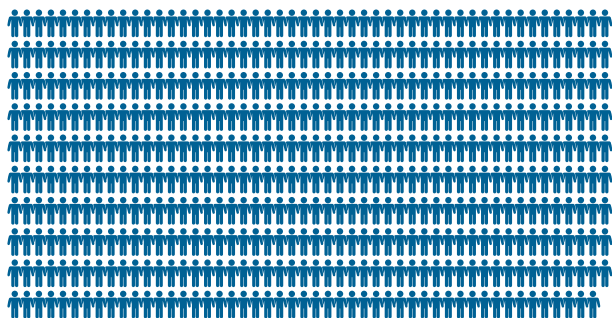


## VEREINSMITGLIEDER



INSGESAMT

537



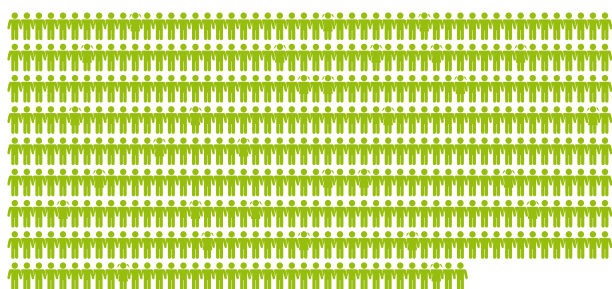
MÄNNER

499



FRAUEN

38



AKTIVE MITGLIEDER

438



FÖRDERMITGLIEDER

99

## WIKIPEDIA-ACCOUNT

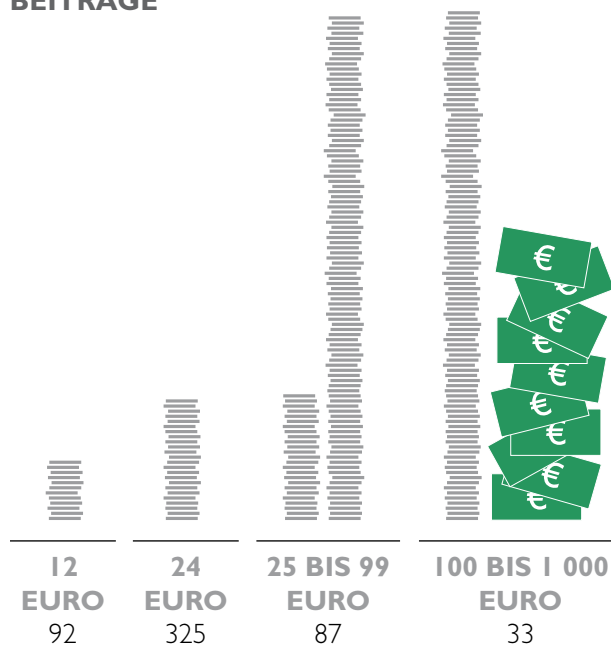
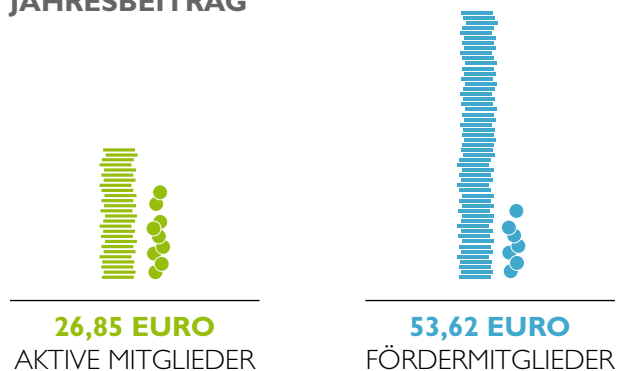
MITGLIEDER  
MIT WIKIPEDIA-  
ACCOUNT

341

MITGLIEDER  
OHNE WIKIPEDIA-  
ACCOUNT

196

## BEITRÄGE

DURCHSCHNITTLICHER  
JAHRESBEITRAG

Zahlen auf dem Stand vom 15.02.2010.

## GRANDIOSE UNTERSTÜTZUNG

Mit dem jährlichen Spendenaufruf auf den Seiten der freien Enzyklopädie Wikipedia

erinnert Wikimedia daran, dass die unabhängige und werbefreie Wikipedia und die Schwesterprojekte nur durch freie Mitarbeit und Spenden möglich sind. Der Spendenaufruf richtet sich an die Menschen, die Freies Wissen fördern und unterstützen wollen – ohne selbst Artikel zu schreiben.

Vom 12. November 2009 bis 6. Januar 2010 wurden insgesamt 614 391,76 Euro eingenommen. Über 19 847 Einzelspender setzen sich damit für die Verbreitung und Förderung Freien Wissens ein. Gegenüber dem Vorjahr hat sich sowohl die Zahl der Spender wie auch die eingenommene Gesamtsumme nahezu verdoppelt.

Mitten im Streit um Löschungen von Artikeln in der deutschsprachigen Wikipedia, startete der Wikimedia Spendenaufruf am 12. November zunächst etwas stürmisch. Ganz nach dem Leitsatz der Wikipedia „Sei mutig“, nutzten Kritiker den Spendenticker des Vereins, um ihre Meinung zu Löschungen aus Relevanz-Gründen kundzutun. Eine kurze Protestwelle von Ein-Euro-Spenden ebnete bereits nach einem Tag ab.

In einer persönlichen Bitte von Jimmy Wales, Gründer der Wikipedia, heißt es: „Wikipedia symbolisiert die Kraft der Menschheit außergewöhnliche Dinge zu tun.

Die erfolgreichste Spendenkampagne in der fünfjährigen Geschichte von Wikimedia Deutschland.

Menschen wie wir schreiben die Wikipedia. Menschen wie wir finanzieren die Wikipedia. Die Wikipedia ist der Beweis für unser gemeinschaftliches Potential, die Welt zu verändern.“

Millionen Menschen profitieren vom Wikipedia-Projekt. Das Online-Lexikon ist inzwischen zur Hauptinformationsquelle für Beruf und Alltag, Schule und Studium geworden. Die Zahlen sprechen für sich: Wikipedia hat aktuell weit über 13 Millionen Artikel in mehr als 250 Sprachen und wird monatlich von rund 350 Millionen Menschen weltweit genutzt.

Ein großer Teil des Geldes wird für die Weiterentwicklung der Technik und Software und Benutzerfreundlichkeit der Wikipedia benötigt. Darüber hinaus hat der Verein in einem Maßnahmenplan für 2010 zahlreiche Projekte zur Unterstützung des Wikipedia-Projektes und der Community definiert. Dazu gehören gezielte Projekte zur Unterstützung und zum Ausbau der Wikipedia-Autorengemeinschaft genauso wie Aufklärungs-Arbeit und Verbreitung der Idee Freien Wissens.

Auf der Vereinsseite der Wikimedia Deutschland sind Spenden das ganze Jahr über möglich:

<http://wikimedia.de/spenden>

## RUND UMS GELD

Die Einnahmequellen werden weiter ausgebaut.

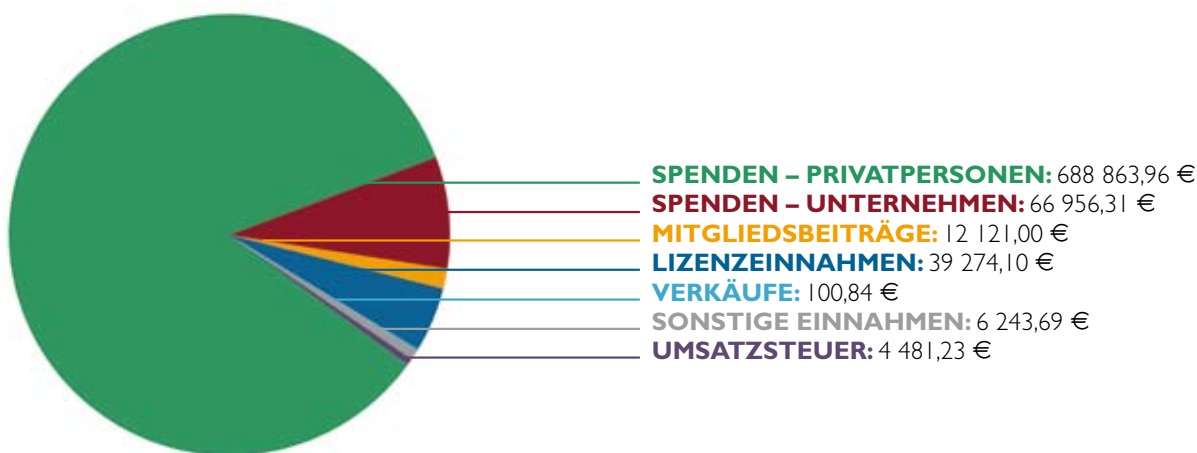
Der Verein erhält den überwiegenden Teil seiner Spendeneinnahmen während der jährlichen Herbstkampagne: Gemeinsam mit der Wikimedia Foundation werden von Mitte November bis Anfang Januar Banner auf den Internetseiten der Wikimedia-Projekte eingeblendet, die gezielt um Unterstützung durch Spenden bitten. Die Spendeneinnahmen machen den größten Teil der Einnahmen des Vereins aus.

Dieses Geld fällt regelmäßig zum Ende des Kalender- und damit des Geschäftsjahres an und ist der Grund

für den Überschuss den wir ausweisen: Es handelt sich genau um das Geld, welches wir im folgenden Jahr bis zum Start der nächsten Herbstkampagne für die Projektarbeit und den Betrieb des Vereins ausgeben.

Die Unterstützung durch eine Vielzahl von Spendern – die Durchschnittsspende 2009 lag bei knapp 31 Euro – soll auch in Zukunft das Fundament unserer Arbeit sein. Doch auch die Mitgliedsbeiträge entwickeln sich mehr und mehr zu einem wichtigen Faktor in unserer Finanzplanung, ebenso wie die Unterstützung durch Unternehmen. Fördermittel wurden im Jahr 2009 keine in Anspruch genommen, wir planen jedoch, auch in diesem Bereich in Zukunft wieder aktiver zu werden.

### ERTRÄGE 2009



ERTRÄGE	2009		2008	
Spenden (Gesamt)	755 820,27 €	92,40 %	375 876,00 €	84,70 %
– von Privatpersonen	688 863,96 €	84,22 %	368 876,00 €	83,09 %
– von Unternehmen	66 956,31 €	8,18 %	7 001,00 €	1,58 %
Mitgliedsbeiträge	12 121,00 €	1,48 %	345,00 €	0,08 %
Fördermittel	–	0,00 %	32 043,00 €	7,22 %
Lizenzeneinnahmen u.ä.	39 274,10 €	4,80 %	30 000,00 €	6,76 %
Verkäufe	100,84 €	0,01 %	–	–
Verkauf Büroeinrichtung	–	0,00 %	1 300,00 €	0,29 %
Sonstige Einnahmen (Zinsen, Vermietungen)	6 243,69 €	0,76 %	4 392,00 €	0,99 %
Umsatzsteuer (7% und 19%)	4 481,23 €	0,55 %	–	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>818 041,13 €</b>		<b>443 956,00 €</b>	

# DIE MITTEL ZUM ZWECK

Unsere Verpflichtung: Verantwortungsvoll und transparent die Mittel für Freies Wissen einsetzen.

Die Ausgaben des Vereins spiegeln die Verschiedenartigkeit seiner Aufgaben und Zielsetzung wider: Nicht verwunderlich für ein Internetprojekt gehen große Summen in die Technik. Von den Technikausgaben in Höhe von 160 095,90 Euro wurden über 70 000 Euro in den Ausbau und den Betrieb des Toolservers investiert, um auch in Zukunft der weltweiten Entwicklergemeinde eine Plattform für Tools und Weiterentwicklungen rund um die Wikimedia-Projekte zu bieten.

Die Förderung der internationalen Kooperation zwischen den Autoren und den Chapters ist seit jeher ein wichtiges Anliegen von Wikimedia Deutschland.

Anlässlich der Wikimedia Conference 2009 kamen sowohl Entwickler als auch Chapter-Vertreter aus aller Welt nach Berlin, um die technischen und organisatorischen Linien zu diskutieren. Und für die Teilnahme von Autoren an der Wikimania in Buenos Aires haben wir auch in diesem Jahr Stipendien bereitgestellt. Insgesamt flossen 75 384,16 Euro in diesen Bereich. Gerade dieser Ausgabenposten ist eng verzahnt mit der Unterstützung der Wikimedia-Community: Die hierfür aufgewendeten Mittel in Höhe von 41 049,20 Euro verteilen sich auf das Literaturstipendium, das allgemeine Community-Budget, die Reisekostenunterstützung für Redaktions-, Mentoren- und Support-Teams und in viele andere Aktivitäten.

Das Projekt „Generation 50plus“ (15 470,49 Euro) bestand 2009 im Wesentlichen aus einer Planungsphase: Wir haben ein Konzept für die Durchführung erstellt, Kontakt zu Kooperationspartnern aufgenommen und uns an einer europäischen Ausschreibung beteiligt.

Hier werden wir in 2010 unsere Tätigkeiten deutlich steigern, weswegen im Haushaltsplan auch entsprechend

Mittel in Höhe 73 800,00 Euro vorgesehen sind. Ähnlich verhält es sich auch mit dem Bildungs- und

Schulprojekten, in die 2009 lediglich 20 458,72 Euro geflossen sind – im Jahr 2010 werden wir deutlich zulegen und 74 340,00 Euro in diesen äußerst wichtigen Bereich investieren.

Kooperationen mit Inhalte-Anbietern, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit, um über die Projekte zu informieren, sowie die Verleihung der Zedler-Medaille runden das Projektportfolio des Vereins ab. Insgesamt wurden 428 668,65 Euro direkt für die Projektarbeit ausgegeben. Neben den Projektausgaben fallen für das Fundraising, für Beratung (Recht und Steuern), für den Unterhalt der Geschäftsstelle, für Vereinsarbeit und die Geschäftsführung allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 180 000 Euro an. Dies macht etwa 30 Prozent der Gesamtausgaben aus und liegt damit unterhalb der Grenze, die etwa das Deutsche Institut für Soziale Fragen für gemeinnützige Organisationen festgelegt hat.

## Der Haushaltsplan 2010:

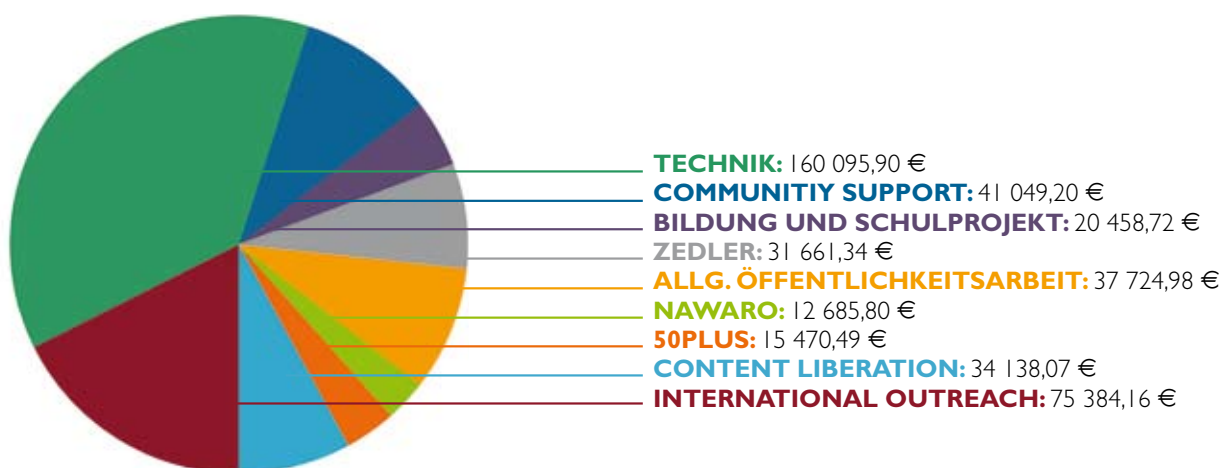
Seit 2008 erstellt der Geschäftsführer einen Haushaltsplan, den der Vorstand genehmigt. In diesem Plan wird festgelegt, wie sich die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im kommenden Jahr entwickeln sollen: So planen wir etwa, die Mitgliederzahl in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen und die Anzahl der regelmäßigen Förderer ebenfalls zu steigern. Auch möchten wir vermehrt bei Unternehmen, Stiftungen und öffentlichen Institutionen Spenden und Fördermittel einwerben – unser Ziel ist es, die laufenden Kosten des Vereins aus Einnahmen außerhalb der Herbstkampagne zu bestreiten und somit die Abhängigkeit von den Einnahmen dieser zwei Monate abzubauen. Für das Jahr 2010 planen wir Einnahmen in Höhe von 1 087 000,00 Euro.



Der Haushaltsplan erfasst zweitens die geplanten Ausgaben von Wikimedia Deutschland: Basierend auf den Visionen und strategischen Zielen, die der Vorstand im Rahmen der Planung Kompass 2020 entwickelt hat, hat die Geschäftsstelle konkrete Maßnahmen für das Jahr 2010 geplant. Diese Aktivitäten, die den Kern der Vereinsarbeit ausmachen, sind die Bildungsarbeit (Schulprojekt, Generation 50Plus, Öffentlichkeitsarbeit etc.) mit geplanten 250 000,00 Euro, Wikimedia-Veranstaltungen

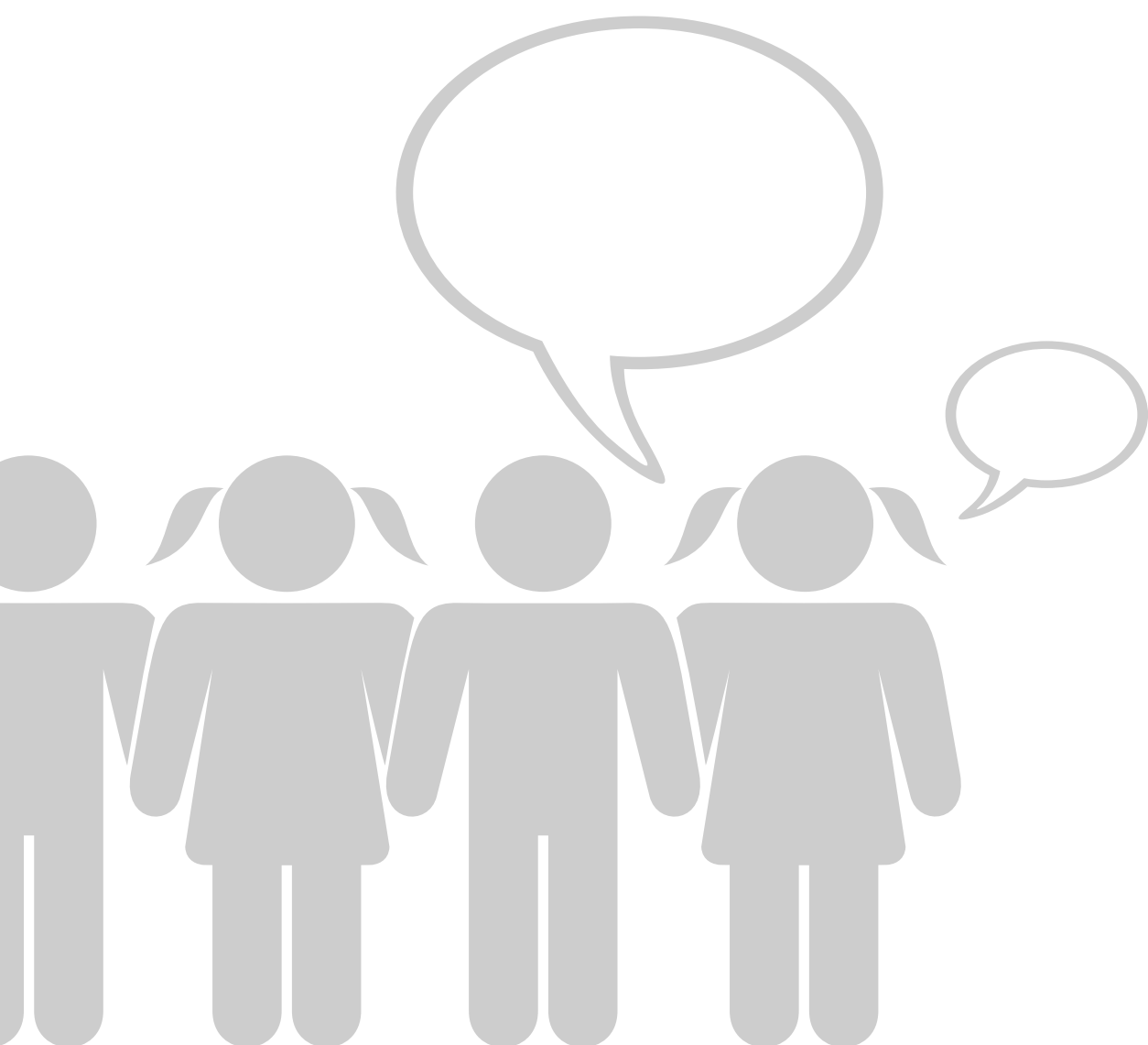
wie die Zedler-Medaille und die Wikipedia Academy (40 000,00 Euro) sowie die Unterstützung der Community-Arbeit in Höhe von 110 000,00 Euro. In die Technik werden wir 190 000 Euro investieren, internationale Zusammenarbeit (110 000,00 Euro) und Kooperationen und politische Aufklärungsarbeit (37 000,00 Euro) runden die Tätigkeiten ab. Der Betrieb der Geschäftsstelle, die Vereinsarbeit, Fundraising, Rechts- und Steuerberatung etc. fallen mit rund 258 000,00 Euro an.

## PROJEKTAUSGABEN 2009



PROJEKTKOSTEN	2009 *		2008	
International Outreach	75 384,16 €	17,59 %	3 204,00 €	3,14 %
Technik	160 095,90 €	37,35 %	5 718,00 €	5,60 %
Community Support	41 049,20 €	9,58 %	16 582,00 €	16,23 %
Bildung und Schulprojekt	20 458,72 €	4,77 %	3 998,00 €	3,91 %
Zedler	31 661,34 €	7,39 %	8 016,00 €	7,85 %
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	37 724,98 €	8,80 %	19 296,00 €	18,89 %
Nawaro	12 685,80 €	2,96 %	17 663,00 €	17,29 %
50Plus	15 470,49 €	3,61 %	–	0,00 %
Wikipedia Academy	–	0,00 %	27 670,00 €	27,09 %
Content Liberation	34 138,07 €	7,96 %	–	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>428 668,66 €</b>		<b>102 147,00 €</b>	

\* inkl. anteiliger Umlage der Raum- und Verwaltungskosten



# IHRE ANSPRECHPARTNER BEI WIKIMEDIA DEUTSCHLAND

Die Geschäftsstelle ist von Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr für Sie unter der Telefonnummer +49 (0)30 219 158 26 - 0 erreichbar.

**Pavel Richter**

Geschäftsführung

E-Mail: [Pavel.Richter@wikimedia.de](mailto:Pavel.Richter@wikimedia.de)

**Denis Barthel**

Qualität und Schulprojekt

E-Mail: [Denis.Barthel@wikimedia.de](mailto:Denis.Barthel@wikimedia.de)

**Nicole Ebber**

Wikimedia-Veranstaltungen (Zedler, Academy)

E-Mail: [Nicole.Ebber@wikimedia.de](mailto:Nicole.Ebber@wikimedia.de)

**Henriette Fiebig**

Community und Freiwilligenförderung

E-Mail: [Henriette.Fiebig@wikimedia.de](mailto:Henriette.Fiebig@wikimedia.de)

**Daniel Kinzler**

Software-Entwicklung

E-Mail: [Daniel.Kinzler@wikimedia.de](mailto:Daniel.Kinzler@wikimedia.de)

**Till Mletzko**

Fundraising

E-Mail: [Till.Mletzko@wikimedia.de](mailto:Till.Mletzko@wikimedia.de)

**Elvira Schmidt**

Seniorenprojekt

E-Mail: [Elvira.Schmidt@wikimedia.de](mailto:Elvira.Schmidt@wikimedia.de)

**Mathias Schindler**

Freie Inhalte und Lobbyismus

E-Mail: [Mathias.Schindler@wikimedia.de](mailto:Mathias.Schindler@wikimedia.de)

**Catrin Schoneville**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: [Catrin.Schoneville@wikimedia.de](mailto:Catrin.Schoneville@wikimedia.de)



**Wikimedia Deutschland**  
**Gesellschaft zur Förderung Freien Wissens e.V.**

Eisenacher Straße 2, 10777 Berlin

Telefon: +49 (0)30 219 158 26 - 0

**[info@wikimedia.de](mailto:info@wikimedia.de)**

**[www.wikimedia.de](http://www.wikimedia.de)**

**Fotos Titelblatt**

oben links: nullalux, CC-by-sa

oben mittig: fd, CC-by-sa-2.0

oben rechts: Elke Wetzig, CC-by-sa-1.0, 2.0, 2.5, 3.0 & GDFL

Mitte: © Markuks-Jürgens/ PIXELIO

unten links: indigoprime, CC-by-sa-2.0

unten mittig: justLuc, CC-by-sa-2.0

oben rechts: Lane Hartwell

**Urheberrecht**

Die Texte des Tätigkeitsberichts werden unter den Bedingungen der „Creative Commons Attribution“-Lizenz (cc-by) in der Version 3.0 veröffentlicht.

**Layout, Design und Illustration**

Johanna Pung, **[www.jopung.de](http://www.jopung.de)**

**Redaktion**

Catrin Schoneville

**Inhaltlich verantwortlich**

Pavel Richter